

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung: Demenz und Therapie	11
Strukturelle Rahmenbedingungen – Therapie in der Organisation Altenheim – Therapie und Demenz – Therapie an einem Ort der Pflege und des Wohnens	
Vier persönliche therapeutische Motivationen	21
1 Musik und Demenz	29
1.1 Neurologische Grundlagen: Wie Musik den Nerv trifft . . .	32
Grundzüge der Musikwahrnehmung und Musikverarbeitung – Auf dem Weg zu einer Neuropathologie der Musikverarbeitung – Wie Musik Menschen mit Demenz entgegenkommt	
1.2 Musik, Lebenslauf und Biografie	52
Der Lauf des Lebens – Das Leben in der Geschichte – Das Leben in Milieu, Beruf, Status und Religion – Typen, Charaktere und was den Menschen antreibt	
1.3 Aktuelle Befindlichkeit	82
Tageszeit – Jahreszeit und Wetter – Gesundheitszustand und alters- typische Beeinträchtigungen: Schmerz, Kontinenz, Ernährung, Me- dikation, Stehen und Gehen, Vitalität, Vigilanz, Sinnesintegration und Apraxien, Sprache und Sprechen, Sehen, Hören – Psychosoziale Dynamik	
1.4 Art der Demenz-Erkrankung/medizinische Diagnosen	103
1.5 Phasen der Alzheimer Demenz	113
1.6 Musiktherapeutische Konzepte: Sich vertrauensvoll in einen Prozess der Improvisation stürzen	124

2	Typische Phänomene und Prinzipien in der musiktherapeutischen Praxis	135
2.1	Gruppenmusiktherapie mit mobilen Bewohnern stationärer Pflegeeinrichtungen	136
Vor Beginn der Stunde – Schwellenräume wahrnehmen – Begrüßung ohne Gruppenzwang – Die Gruppe bildet sich im Lied – Körperliche Berührung – Die Improvisation moderieren – Stimmungsgeleitete Liedauswahl – Biografie als Gesprächsaufhänger – Eine musikalische Darbietung – Räden der Teilhabe – Die Wiederholung eines Lieds – Das Tun lassen – Einzeltherapie in der Gruppe – Mit der Stimme improvisieren – Der Umgang mit Liederbüchern – Das Problem des Permasingens – Ein Instrument taucht auf – Die Verwendung von kleinen Perkussionsinstrumenten – Tanz als Höhepunkt der Stunde – Teilnahme von Pflegenden und Angehörigen – „Einsammeln“ von Affekten und Stimmungen – Die Gruppenstunde beenden		
2.2	Sich sang- und klanglos entfernen? Musiktherapie für Menschen mit schwerer Demenz	166
Einfühlend begleiten statt festhalten und lenken – Besonders herangehen an besondere Bedingungen – Vor dem Eintritt in eine Begegnung – Der Wille zum Verstehen – Anpassen des Kontaktangebots – Unterwegs zu elementaren Formen von Musik – Musikinstrumente im Einsatz – Wenn das Gegenüber vor sich hin dämmt – Angehörige am Geschehen teilhaben lassen – Einen sterbenden Menschen begleiten – Der Umgang mit der Uneindeutigkeit		
3	Musiktherapeutische Interventionen anhand der Bestimmung von Kontakt- und Beziehungsfähigkeit	189
3.1	Interventionen bei der Suche nach Beziehung	189
3.2	Das Evaluierungsinstrument zur Einschätzung der Beziehungsqualität (EBQ)	191
Instrumentale, vokale, körperlich-emotionale und therapeutische Beziehungsqualität – Anwendungserfahrungen		

3.3 Die Kontakt- und Beziehungsmodi:	
 Merkmallisten der Modi	195
Kontaktlosigkeit/Abwehr – Sensorischer Kontakt: Kontakt-Reaktion – Funktionalisierender Kontakt – Kontakt zu sich selbst: Selbst erleben – Kontakt zum Anderen: Intersubjektivität – Beziehung zum Anderen: Interaktivität - Begegnung: Interaffektivität	
3.4 Exkurs Videografie: Methodisches – Ethisches	208
3.5 Der Film	214
18 Szenen, deren Beschreibung, Analysen und Interpretation	
4 Offenes Setting: Zeit für Musik, Raum für Musik, Lust auf Musik	247
 4.1 Offene Räume: Zur Frage des Therapieraums	250
Therapie unterwegs	
 4.2 Wiederbelebung sozialer Szenen	255
 4.3 Musiktherapie zwischen Therapie, Alltag und Fest	258
 4.4 Die Begleitung als Kontinuum	263
Menschen mit Demenz fragen nicht nach Zuständigkeiten – Interdisziplinäre Zusammenarbeit	
 4.5 Das akustische Milieu	267
Gebäudefliege geht vor Menschenpflege – Reaktionen auf akustische Belastung – Hintergrundmusik – Ruhe- und Aktivierungsphasen – Raumausstattung – Das Personalverhalten	
5 „Sie wünschen bitte?“: Versorgungskontexte und Zielrichtung musiktherapeutischer Angebote	281
Kliniken – Orte lebensendlichen Wohnens: Pflegeheim und Wohngemeinschaft – Zu Hause – Ambulant	
6 Sich selbst nicht aus den Augen verlieren: Zur professionellen Selbstdpflege	299
Konflikttherde im Arbeitsalltag – Maßnahmen der professionellen Selbstdpflege – Unentbehrliche therapeutische Grundausstattung	

7 ... und sie machten sich gemeinsam auf den Weg . . .	313
Literatur	317
Tabellen und Abbildungen	331
Autorinnen und Autor	333
Danksagung	335